



# KONJUNKTURBAROMETER WIEN

## Herbst 2018

Ergebnisse der halbjährlichen Unternehmensbefragung

# Methodik

---

Die vorliegende Broschüre stützt sich auf eine regionale Sonderauswertung des Wirtschaftsbarometers Austria (WBA) der WKÖ. Das WBA ist eine direkte Unternehmensbefragung auf Stichprobenbasis, welche halbjährlich online durchgeführt wird.

Die Auswertungen für Wien beruhen auf 372 retournierten Fragebögen aus allen Sparten. Im Rahmen der Umfrage wurden überwiegend Konjunkturtestfragen mit jeweils drei qualitativen Antwortmöglichkeiten (steigen, gleich bleiben, sinken) gestellt.

Befragungszeitraum: Oktober 2018

**Medieninhaber/Herausgeber:**

Wirtschaftskammer Wien  
Stubenring 8-10  
1010 Wien

**Autoren:**

Helmut Naumann | Julia Bader | Christine Groß

# Inhaltsverzeichnis

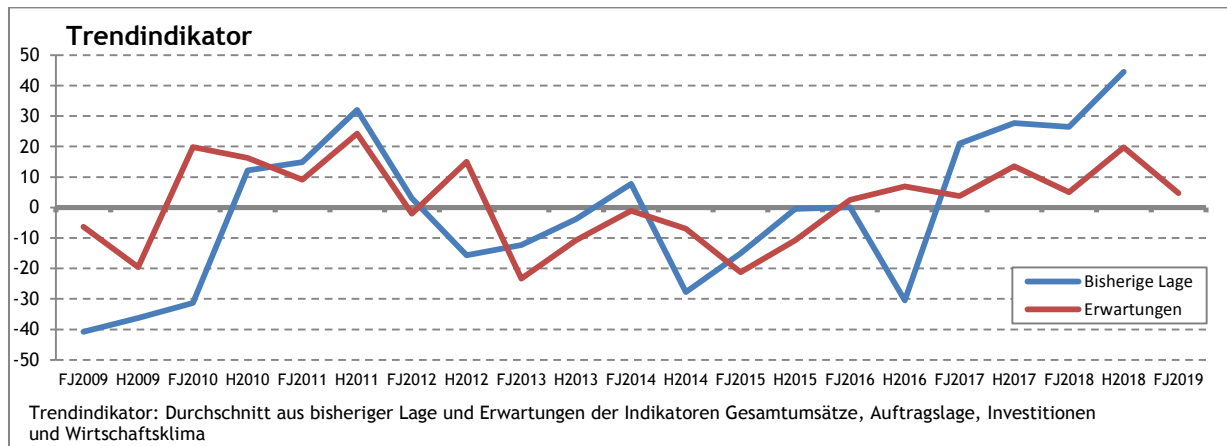
---

- Methodik** ..... 2
- UMFRAGEERGEBNISSE – Herbst 2018**..... 4
- Gesamtstimmung** ..... 4
- Entwicklung der einzelnen Indikatoren**..... 5
  - Wirtschaftsklima* ..... 5
  - Gesamtumsatz*..... 6
  - Inlandsumsatz* ..... 7
  - Exportumsatz*..... 7
  - Beschäftigung* ..... 9
  - Investitionen*..... 10
  - Spezialthema: Innovationen*..... 12

# UMFRAGEERGEBNISSE – Herbst 2018

## Gesamtstimmung: Konjunkturföhepunkt mit dem Trend einer Abkühlung

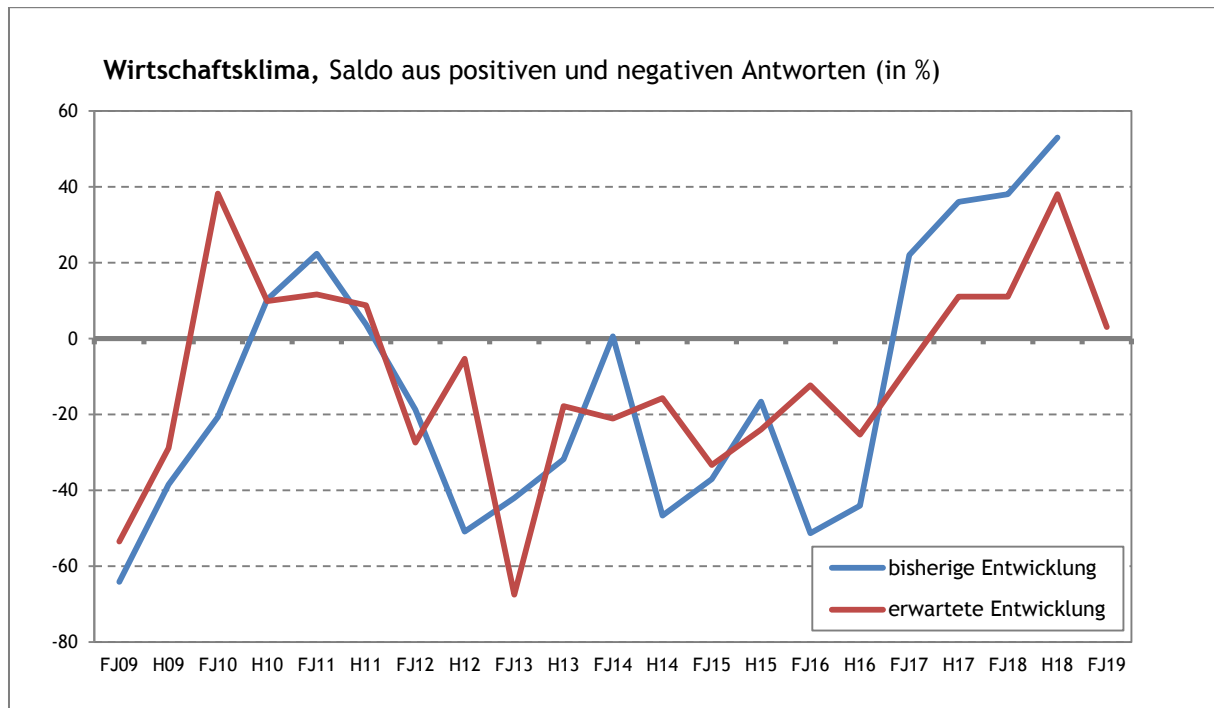
**Trendindikator:** 2018 ist Vorkrisenniveau wieder erreicht - Erwartungen positiv aber deutlich verhaltener



- Die Stimmung der Wiener Unternehmen spiegelt die von Wirtschaftsforschungsinstituten analysierte Wirtschaftslage wieder: Der Gipfel des Wirtschaftsaufschwunges scheint mit diesem Jahr erreicht zu sein. Die bereits positive Entwicklung des Vorjahres steigerte sich nochmals spürbar. Insgesamt haben die Bewertungen der Wiener Betriebe zur aktuellen Konjunkturlage das Vorkrisenniveau wieder erreicht - die Werte sind so hoch wie zuletzt 2007.
- Die optimistischen Aussichten der Frühjahrs-Umfrage wurden allesamt nochmals deutlich übertroffen. Allen Indikatoren voran schossen die Exporte in die Höhe, was so vielen Wiener Betrieben eine Umsatzsteigerung einbrachte, wie zuletzt vor 7 Jahren. Dadurch konnte die Investitionstätigkeit deutlich über die Investitionspläne ausgeweitet und die Beschäftigung weiter aufrechterhalten werden.
- Angesichts dieses wirtschaftlichen Höhenfluges und wohl auch mit den Prophezeiungen der Wirtschaftsforschungsinstitute im Hinterkopf, ist die Erwartungshaltung der Wiener Wirtschaft insgesamt, dass die allgemeine Wirtschaftslage im kommenden Jahr stagnierend bis leicht rückläufig sein wird.
- Die Wiener Betriebe gehen davon aus, dass die Auftragslage weiterhin beständig ist und sie ihr hohes Umsatzniveau halten bis leicht ausbauen und damit auch ihren Personalstand aufrechterhalten können. Die Investitionspläne werden wieder etwas zurückgefahren, nachdem wohl viele Projekte heuer umgesetzt wurden.
- Die offiziellen Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute spiegeln sich in den Erwartungen der Wiener Unternehmen wieder. Die Wiener Konjunktur lief im heurigen Jahr auf Hochtouren und konnte mit voraussichtlich +2,5% fast mit der bundesweiten Entwicklung (+2,7%) mithalten. Mit dem zur Neige gehenden Jahr mehren sich die Zeichen einer leichten Abkühlung, die sich 2019 mit einem prognostizierten Wachstum von +1,8% (Österreich: +2,0%) zeigen wird.

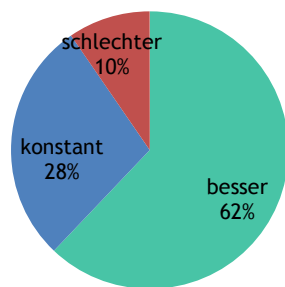
## Entwicklung der einzelnen Indikatoren

### Wirtschaftsklima — Höhepunkt erreicht, Erwartungen verhaltener

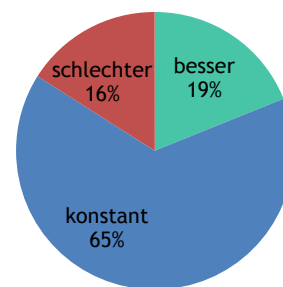


### Einschätzungen der Wiener Unternehmen im Einzelnen:

#### Bewertung der letzten 12 Monate



#### Erwartungen für die kommenden 12 Monate

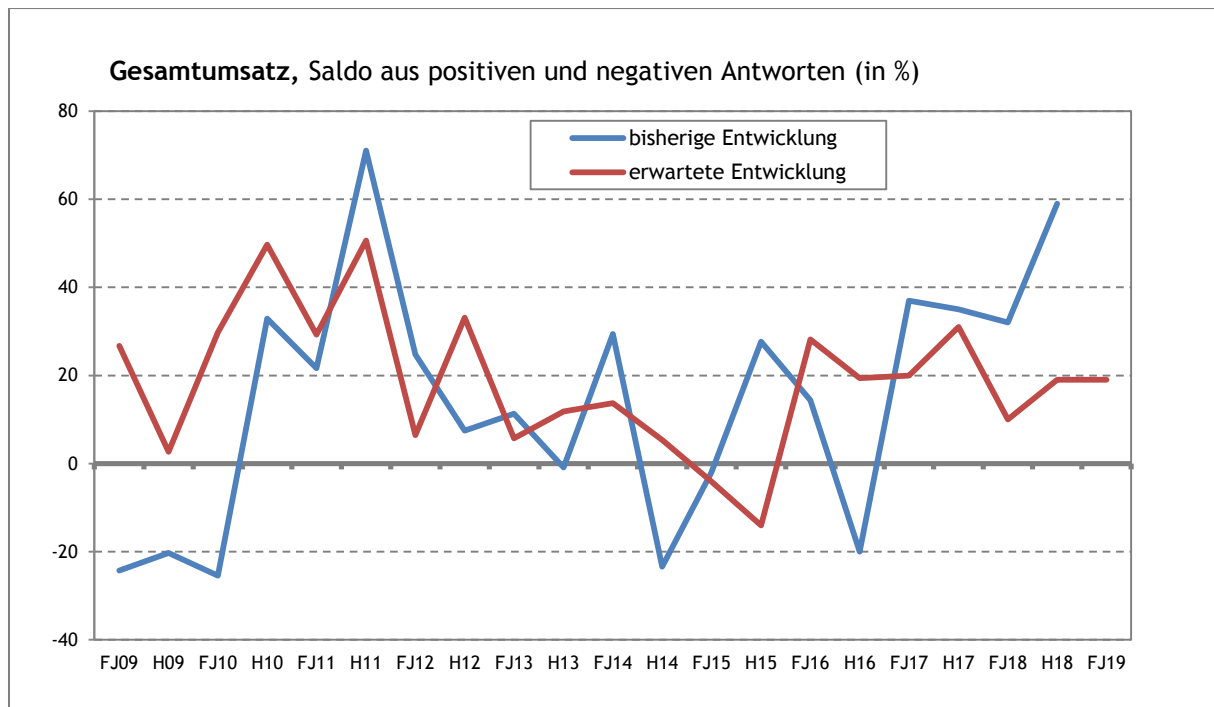


Die Bewertung der aktuellen Wirtschaftslage ist so positiv wie zuletzt im Jahr 2007. Dabei wurden die Erwartungen der Frühjahrsumfrage nochmals übertroffen: Zuletzt ging nur die Hälfte der befragten Betriebe von einer weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus.

Der Ausblick auf die nächsten 12 Monate wirkt daher vergleichsweise verhalten, aber dennoch werden die Auswirkungen der Hochkonjunktur auch im nächsten Jahr in der Wiener Wirtschaft noch spürbar sein.

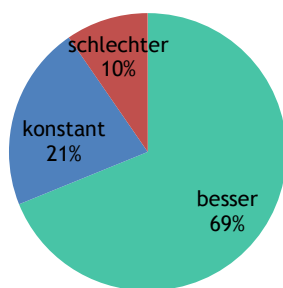
## Gesamtumsatz — Entwicklung übertrifft alle Erwartungen

Während der Indikator „Wirtschaftsklima“ die gesamtwirtschaftliche Stimmung misst, bildet der Indikator „Gesamtumsatz“ die einzelbetriebliche Situation ab.

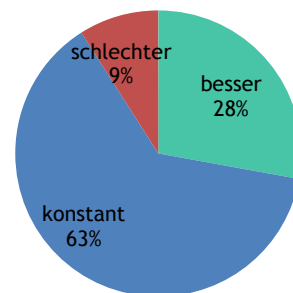


### Einschätzungen der Wiener Unternehmen im Einzelnen:

#### Bewertung der letzten 12 Monate



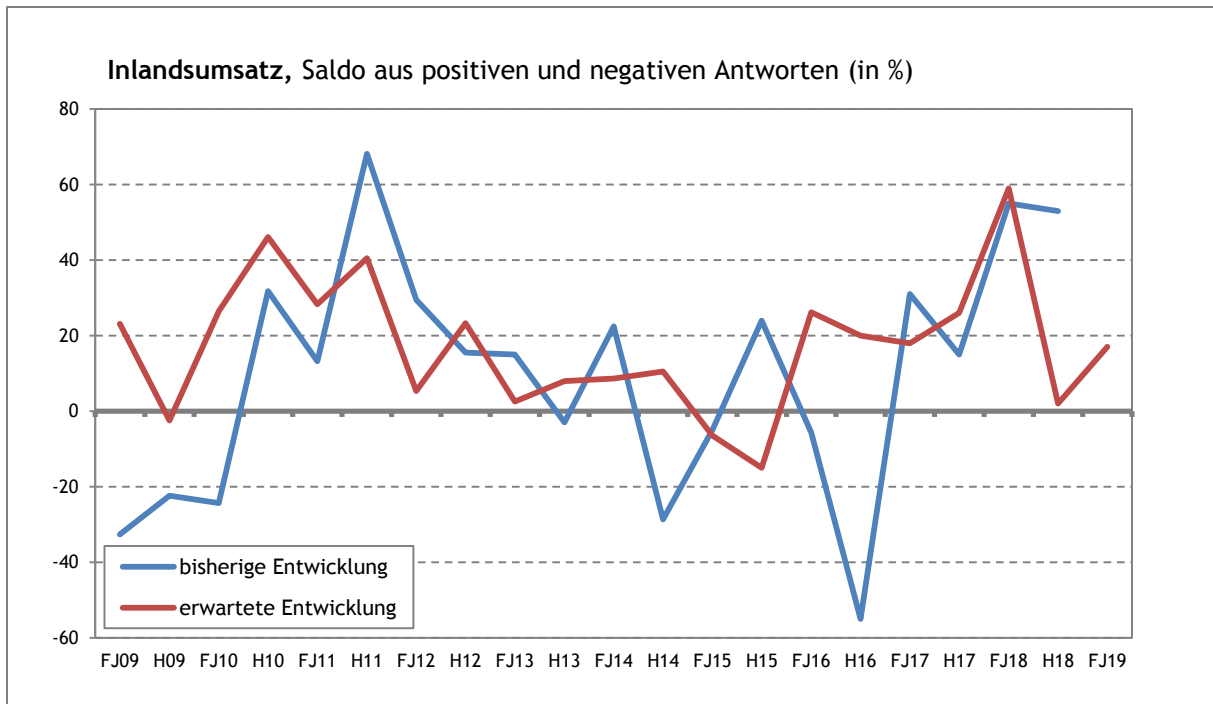
#### Erwartungen für die kommenden 12 Monate



Die Bewertung der Entwicklung des Gesamtumsatzes innerhalb des letzten Jahres zeigt sich so gut wie zuletzt 2011. Fast 70% der Wiener Betriebe konnten ein Umsatzplus verzeichnen, im Frühjahr gingen nur 38% davon aus und knapp 20% rechneten mit Rückgängen.

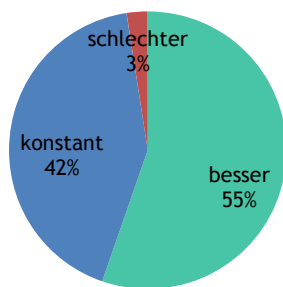
Der Ausblick auf 2019 zeigt, dass das hohe Niveau überwiegend bestehen bleibt - gut ein Viertel geht sogar von weiteren Umsatzsteigerungen im nächsten Jahr aus.

*Inlandsumsatz — Starke Binnennachfrage bleibt aufrecht, leichter Rückgang erwartet*

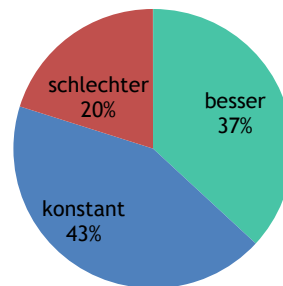


**Einschätzungen der Wiener Unternehmen im Einzelnen:**

**Bewertung der letzten 12 Monate**



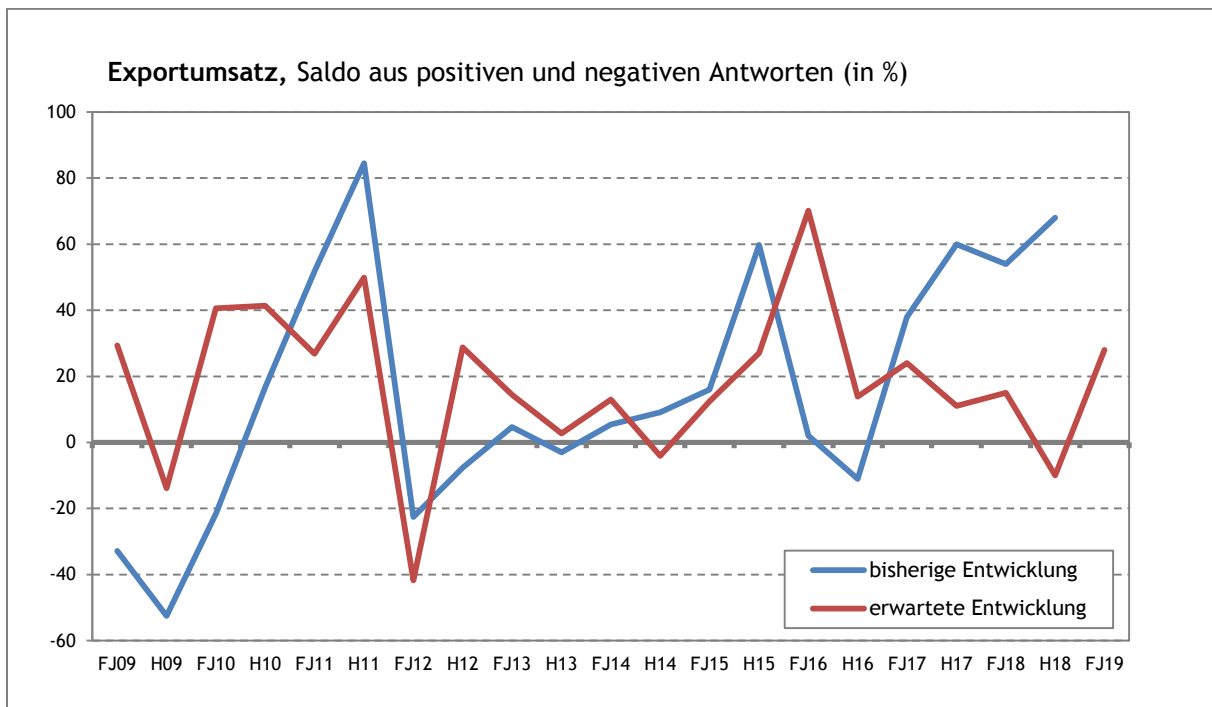
**Erwartungen für die kommenden 12 Monate**



Über die Hälfte der Wiener Unternehmen konnte höheren Umsatz aufgrund der starken Binnennachfrage in den letzten 12 Monaten erzielen. In der Frühjahrs-Umfrage gingen nur knapp 40% von einem Plus aus und fast genauso viele rechneten mit Umsatzeinbußen.

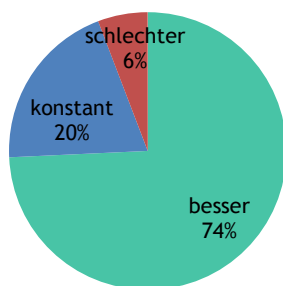
Der Ausblick zeigt sich im Vergleich deutlich verhaltener: Es ist davon auszugehen, dass sich das hohe Niveau sich auch 2019 noch hält, mit nennenswerten weiteren Zuwächsen ist jedoch nicht zu rechnen.

## Exportumsatz — unerwartet starker Außenhandel

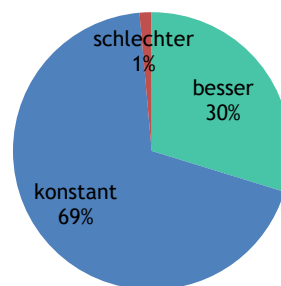


### Einschätzungen der Wiener Unternehmen im Einzelnen:

#### Bewertung der letzten 12 Monate



#### Erwartungen für die kommenden 12 Monate

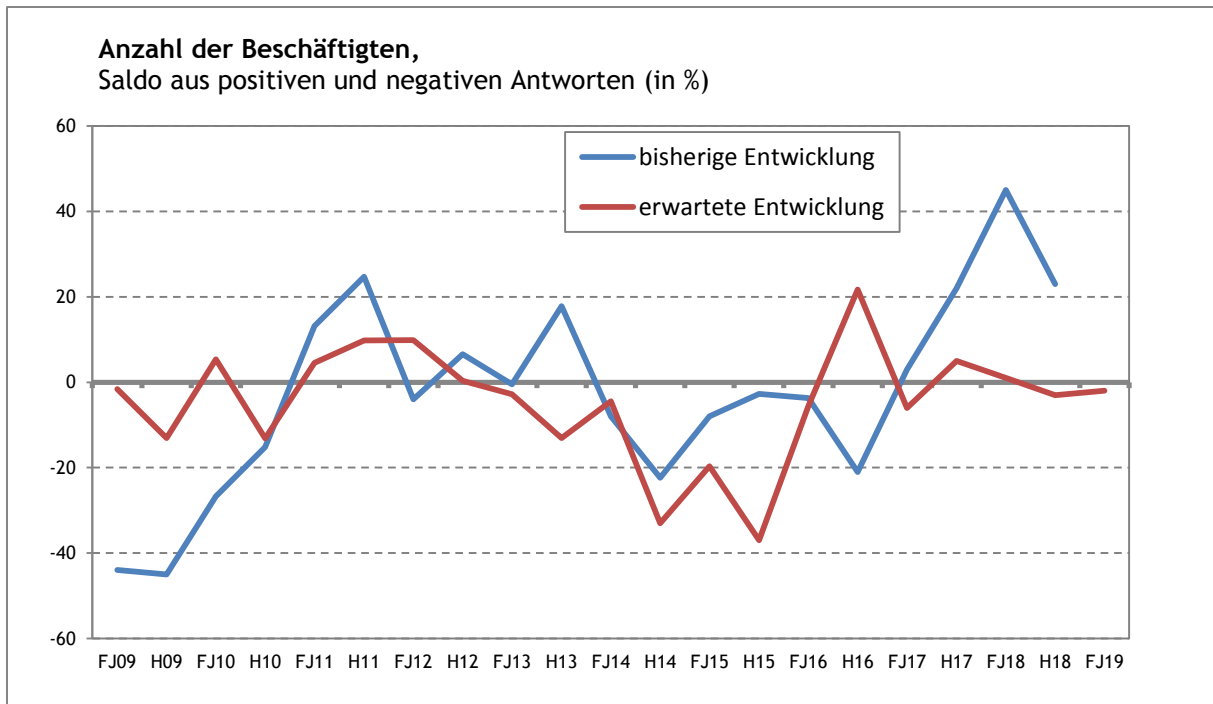


Auch die Außenhandelsumsätze schießen nochmals unerwartet in die Höhe: Dreiviertel der befragten Wiener Unternehmen konnten ein Plus in den vergangenen 12 Monaten erzielen. In der letzten Umfrage rechneten nur 28% damit - der Großteil (38%) ging dagegen von einem Rückgang der Exportnachfrage aus. Damit scheint die Wiener Wirtschaft der zunehmenden internationalen Dämpfung der Außenhandelsaktivitäten bislang trotzen zu können.

Der Ausblick aufs nächste Jahr zeigt sich angesichts des bisherigen erfreulichen Jahresverlaufs deutlich optimistisch - nahezu kein Wiener Betrieb rechnet mit sinkenden Exporten.

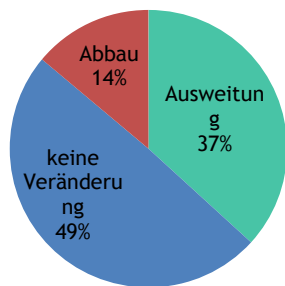


**Beschäftigung** — Aufstockungen wurden umgesetzt, konstantes Niveau erwartet

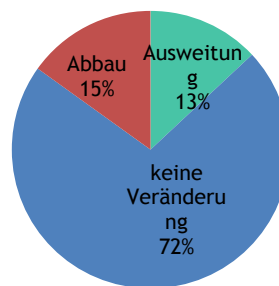


**Einschätzungen der Wiener Unternehmen im Einzelnen:**

**Bewertung der letzten 12 Monate**



**Erwartungen für die kommenden 12 Monate**

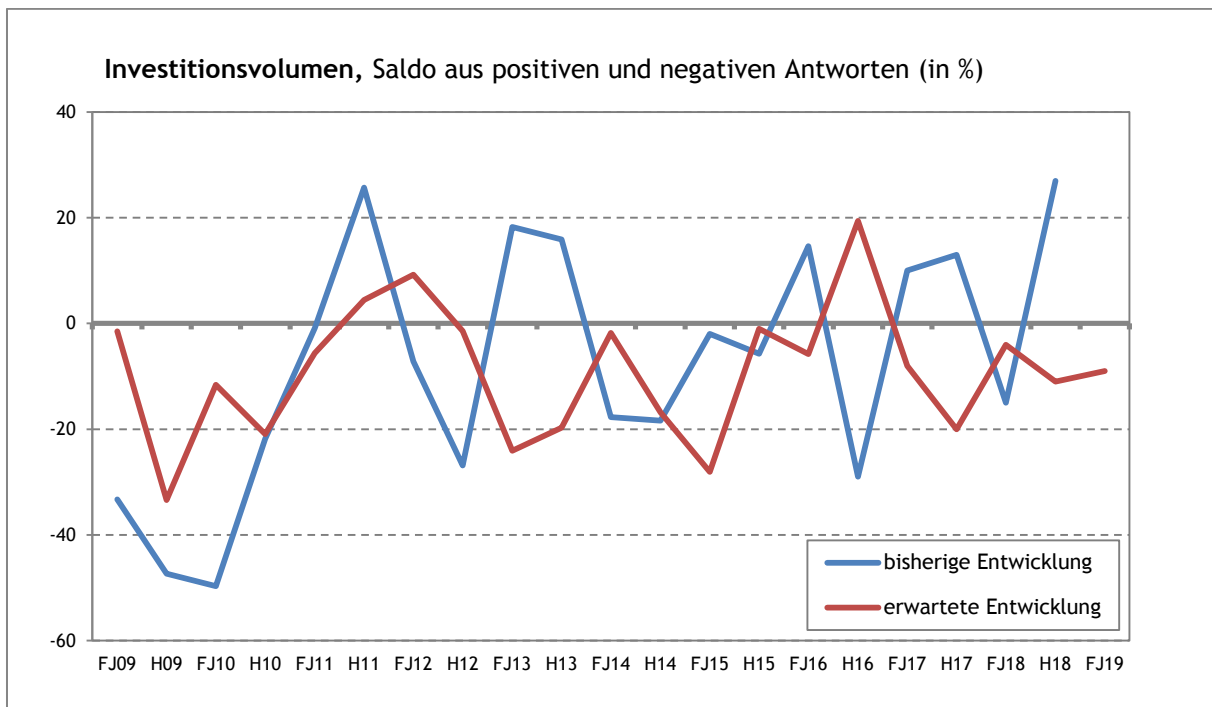


Die Beschäftigung in der Wiener Wirtschaft konnte weiter aufrechterhalten werden: Die zuletzt geplanten Ausweitungen des Personalstands wurden umgesetzt und deutlich weniger Betriebe als dies geplant hatten (38%), reduzierten die Zahl ihrer Beschäftigten.

Fast drei Viertel gehen davon aus, dass sie ihren Personalstand auch im kommenden Jahr aufrechterhalten können. Geplanter Beschäftigungsauf- und -abbau hält sich die Waage.

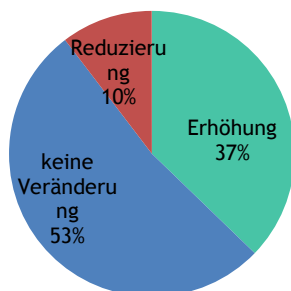
Die Einschätzungen decken sich überwiegend mit offiziellen Arbeitsmarktstatistiken. So wird für heuer ein Beschäftigungswachstum von +2,3% und 2019 ein verlangsamtes Wachstum von +1,3% im Jahresdurchschnitt prognostiziert.

## Investitionen — neues Rekordhoch mit restriktiveren Investitionsplänen

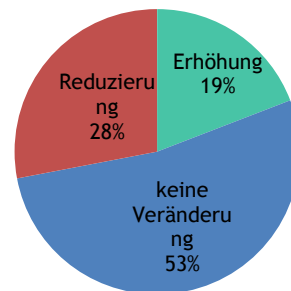


### Einschätzungen der Wiener Unternehmen im Einzelnen:

Bewertung der letzten 12 Monate

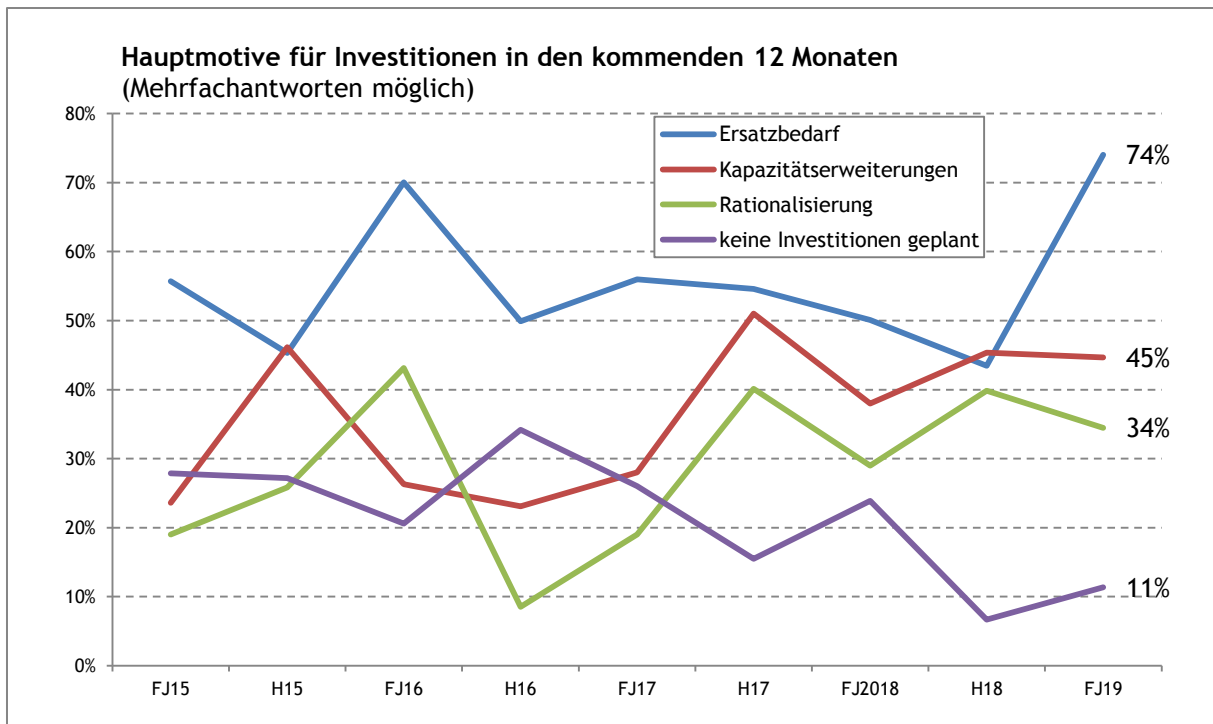


Erwartungen für die kommenden 12 Monate



Die Investitionsaktivität wurde nach einem Rückgang Anfang des Jahres noch einmal kräftig angekurbelt: Fast dreimal so viele Wiener Betriebe, als dies im Frühjahr geplant hatten (13%) stockten ihre Investitionen auf. Ein Viertel wollte die Investitionstätigkeit zuletzt zurückfahren, nur 10% realisierten dies auch. So positiv wie aktuell zeigten sich die Investitionen zuletzt 2007.

Nachdem wohl heuer viele größere Investitionsprojekte umgesetzt wurden und aufgrund der Antizipation einer leichten Abkühlung der Konjunktur im kommenden Jahr, zeigen sich die Investitionspläne der Wiener Wirtschaft für die nächsten 12 Monate restriktiver.



Das hohe Niveau der Kapazitätserweiterungen in den Wiener Betrieben bleibt angesichts der bestehenden guten Auftragslage weiterhin konstant. Die sprudelnden Umsätze werden verstärkt dazu genutzt, den Ersatzbedarf zu finanzieren. Das Investitionsniveau wird auch über das kommende Jahr robust bleiben - nur 11% der Wiener Unternehmen haben gar keine Investitionen geplant.

## Spezialthema: Innovationen

Über drei Viertel der Wiener Betriebe haben in den vergangenen Jahren Innovationen durchgeführt. Von den 22% der Betriebe, die keinerlei Neuerungen vorgenommen haben, gab der Großteil an, dass es schlichtweg keine Notwendigkeit für Innovationen gab, nur ein knappes Drittel, realisierte die Innovationspläne aufgrund der bestehenden Hürden letztendlich nicht.

Als größtes Hemmnis für die Durchführung von Innovationen wird dabei der Mangel an qualifizierten Mitarbeitern und anderer Partner und verbunden damit auch ein generelles Informationsdefizit (überwiegend fehlendes technisches Wissen) gesehen. Der zweitgrößte Bremsklotz sind die hohen Kosten von Innovationsprojekten, die neben der generell stark empfundenen Steuerbelastung, schwer zu stemmen sind. Ein Großteil der Unternehmen hat Schwierigkeiten, die notwendigen finanziellen Mittel aufzubringen. Als dritthäufigster Punkt wird der bürokratische Aufwand als Hemmschuh genannt. Viele Wiener Betriebe scheuen zudem das Risiko, dass mit der Durchführung einer Neuerung verbunden ist. Knapp 10% werden durch unternehmensinterne Probleme an der Weiterentwicklung gehindert.

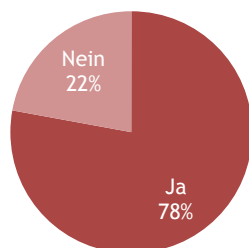
Der Großteil der Wiener Betriebe nutzt bei der Abwicklung von Innovationen externe Expertise von Unternehmensberatern (37%) bzw. anderer Unternehmen (34%). Nur 10% verfügen über ausreichend eigenes Know-how und kaum ein Wiener Unternehmen (1%) sucht Unterstützung bei Hochschulen oder Forschungseinrichtungen.

In fast allen Wiener Unternehmen (89%) ist jedoch generell ein permanenter Innovationsprozess im Gange. Knapp 40% nehmen externe Anregungen durch Kunden oder Partnerunternehmen als Innovationsanstoß und nur rund ein Fünftel nutzt aktuelle Forschungsergebnisse und neue Technologien.

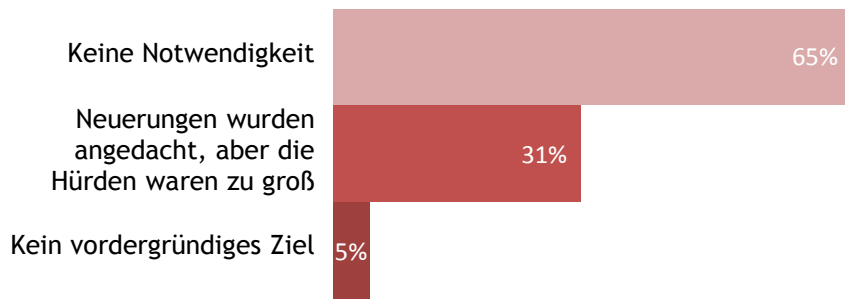
Die meisten Innovationen bringen neue Prozesse/organisatorische Abläufe hervor. In knapp der Hälfte der Wiener Betriebe entsteht ein konkretes neue Produkt oder eine Dienstleistung. Ein knappes Drittel erneuert Vertrieb/Marketing und nur etwa jedes zehnte Unternehmen entwickelt ein gänzlich neues Geschäftsmodell.

### Ergebnisse der Spezialfragen im Einzelnen:

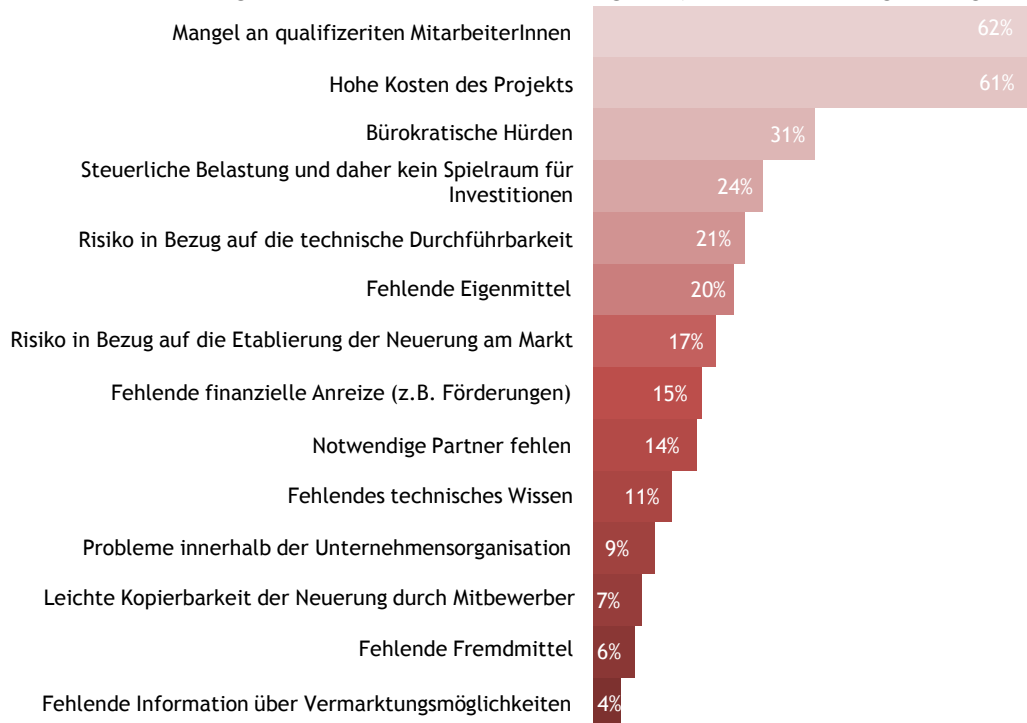
**Weiterentwicklung: Wurden in Ihrem Unternehmen in den vergangenen 3 Jahren Neuerungen und/oder wesentliche Veränderungen vorgenommen?**



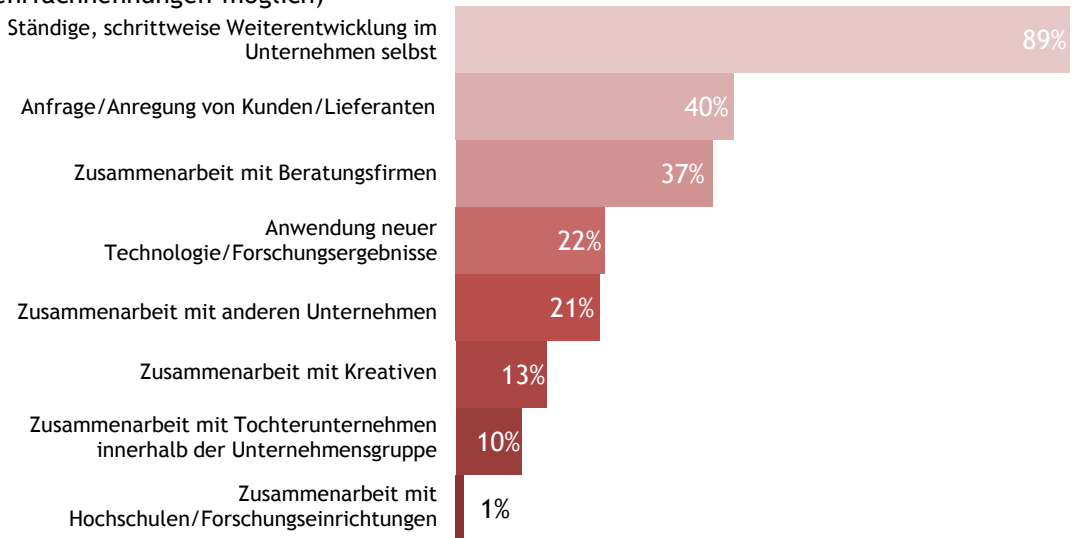
**Gründe gegen Neuerungen/wesentliche Veränderungen (Mehrfachnennungen möglich)**



**Was waren die größten Hürden bei der Durchführung von Neuerungen/wesentlichen Veränderungen? (Mehrfachnennungen möglich)**



### Wie sind die Neuerungen/wesentlichen Veränderungen zustande gekommen? (Mehrfachnennungen möglich)



### Welche Neuerungen/wesentliche Änderungen wurden vorgenommen? (Mehrfachnennungen möglich)

